

Tisch-Vorlage Federführende Dienststelle: Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: FB 61/0999/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 21.06.2018 Verfasser: Dez. III / FB 61/300						
Sachstandsbericht zum Berliner Modellprojekt KoMoDo - kooperative Nutzung von Mikro-Depots hier: Antrag der CDU- und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt Aachen vom 16.05.2018							
Beratungsfolge: <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="180 757 376 786">Datum</th> <th data-bbox="376 757 954 786">Gremium</th> <th data-bbox="954 757 1390 786">Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="180 786 376 819">05.07.2018</td> <td data-bbox="376 786 954 819">Mobilitätsausschuss</td> <td data-bbox="954 786 1390 819">Kenntnisnahme</td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	05.07.2018	Mobilitätsausschuss	Kenntnisnahme
Datum	Gremium	Zuständigkeit					
05.07.2018	Mobilitätsausschuss	Kenntnisnahme					

Beschlussvorschlag:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Erläuterungen:

Die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen bitten die Verwaltung mit dem in Anlage 1 beigefügten Tagesordnungsantrag vom 16.05.2018 um Vorlage eines Sachstandsberichtes zum Berliner Modellprojekt „KoMoDo – kooperative Nutzung von Mikro-Depots“ (s. Anlage 1).

Projekt KoMoDo

Ende Mai 2018 startete im Berliner Bezirk Prenzlauer Berg das vom Umweltministerium im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative mit 400.000 € geförderte Projekt „KoMoDo – Kooperative Nutzung von Mikro-Depots durch die Kurier-, Express, Paket-Branche für den nachhaltigen Einsatz von Lastenrädern in Berlin“. Seitdem testen die fünf größten deutschen Paket- und Kurierdienste den Einsatz von Lastenrädern und die Nutzung von Mikro-Depots bei der Zustellung der Sendungen. Jedes Unternehmen mietet auf einem umzäunten Gelände einen eigenen Mikrodepot-Container, der morgens von einem unternehmenseigenen Lkw beliefert wird. Die Verteilung der einzelnen Pakete an die Empfänger erfolgt anschließend mit eigenen Lastenrädern. Es erfolgt somit keine Konsolidierung von Sendungen. Allein der Standort der Container wird gemeinsam von den einzelnen Unternehmen genutzt. Betrieben wird der Containerstandort von der zum Berliner Senat gehörenden Berliner Hafen und Lagerhausgesellschaft (BEHALA).

Stellungnahme der Verwaltung

Der Lieferverkehr in den Städten nimmt immer mehr zu. Nach Angaben des Bundesverbandes Paket und Expresslogistik (KEP-Studie 2017) ist die Anzahl der in Deutschland zugestellten Sendungen im Jahr 2016 um 7,2 % auf 3,16 Mrd. Sendungen angestiegen. Dies entspricht rd. 10 Mio. Sendungen pro Werktag mit steigender Tendenz. Damit einhergehend sind Lärm- und Abgasemissionen der Lieferfahrzeuge sowie häufig Beschwerden über zugeparkte Rad- und Gehwege.

Aus Sicht der Stadtverwaltung Aachen bieten Lastenfahrräder insbesondere in Verbindung mit Mikrodepot-Lösungen gerade im innerstädtischen Bereich bei der Zustellung auf der „letzten Meile“ eine umweltfreundliche- und stadtverträgliche Alternative zu kleineren LKW. Die Räder verursachen lokal keine Schadstoffemissionen und weniger Störungen im Verkehr als LKW.

Im Zuge der aktuell anstehenden Förderprogrammen (Kommunaler Klimaschutz NRW, Sofortprogramm Saubere Luft 2017-2020,...) stellt die Stadt gemeinsam mit weiteren Partnern aus dem Transportgewerbe entsprechende Förderanträge, um auch in Aachen entsprechende Pilotprojekte mit Mikrodepots und Lastenfahrrädern zu initiieren. Es wurden alle bekannten Unternehmen, die in Aachen Lieferdienste ausführen, angesprochen. Ziel ist es, einen oder ggfs. mehrere Standorte zu finden, die in unmittelbarer Nähe zu den Einkaufsstraßen liegen müssen. Hier ist es besonders schwierig, eine Lösung zu finden, die sowohl städtebaulichen, umweltfreundlichen als auch verkehrlichen Ansprüchen genügt. Darüber hinaus sollen auch die Anlieferungen zu den Depots und die verbleibenden Lieferungen im Stadtgebiet möglichst emissionsarm - mit Elektro-Transporten – ausgeführt werden. Geplant ist, Schnellladesäulen zu errichten, deren Nutzung zu bestimmten Zeiten den Lieferdiensten vorbehalten bleibt, um auch solche Unternehmen für eine Elektrifizierung zu gewinnen, deren Depot in größerer Entfernung zur Aachener Innenstadt liegt.

Die Anträge werden aktuell gestellt. Mit einer Förderung und Umsetzung ist ab Anfang 2019 zu rechnen. Das Thema wird auch im Rahmen des nächsten Runden Tisches City-Logistik aufgegriffen, der Mitte Juli 2018 stattfindet.

Anlage/n:

Anlage 1 – Ratsantrag vom 16.5.2018